



Neuer Bürgermeister von Vellmar: Manfred Ludewig (SPD).
Fotos: Schachtschneider



Frage den Papa, was er in Zukunft mache: Sohn Theo. Dirk Stochla hat darauf noch keine Antwort, lässt mit seiner Frau Heike jetzt erst einmal seine Amtsjahre Revue passieren.

„Bürgernähe war mir wichtig“

Dirk Stochla gestern Abend als Bürgermeister von Vellmar verabschiedet – Manfred Ludewig vereidigt

VON CONSTANZE WÜSTEFELD.....

VELLMAR. In vielen Bereichen hat sich Dirk Stochla engagiert, nur in einem war es wohl besser, dass er sich zurückgehalten hat: wenn er sich zwischen die Kinder in einem Kindergarten in Vellmar gesetzt und beim Singen nur zugehört und nicht selbst mitgesungen hat.

Das zumindest vermutete Ordinariatsrat Peter Göb, als er persönliche Worte an den 42-jährigen richtete: Dirk Stochla (SPD) wurde gestern Abend vor gut 700 Bürgern und geladenen Gästen als Bürgermeister in der Mehrzweckhalle Frommershausen verabschiedet. Neues Oberhaupt der Stadt ist Manfred Ludewig

(SPD), der gestern vereidigt wurde.

Es war ein Abend voller lobender Worte für Stochla, der zwölf Jahre lang die Geschicke der Stadt Vellmar geleitet hat. Die Politik bezeichnete der Erste Stadtrat Peter Abel als Stochlas Element, der mit Weitblick und Beharrlichkeit für seine Ziele gekämpft habe. Viele davon hat Abel aufgezählt: das sanierte Hallenbad, der Ausbau der Angebote für Senioren, Bolzplätze in allen Stadtteilen. „Das alles sind Investitionen in die Zukunft“, sagte Abel. Dazu gehöre auch, dass Stochla die Stadt nicht noch weiter verschuldet und den Hessentag aufgrund von einer schwierigen finanziellen Situation abgesagt habe – was

von der Mehrzahl der Gäste mit Beifall quittiert wurde. Auch Stochlas offener und freundlicher Umgang wird in Erinnerung bleiben: „Man kann auch gut mit ihm lachen“, sagte Vizelandrätin Susanne Selbert.

.....
„Ich werde dich im Präsidium vermissen.“

**KARL-CHRISTIAN SCHELZKE
GESCHÄFTSFÜHRENDER
DIREKTOR HSGB**
.....

Ebenso wie Vertreter der Kirchen, Vereine und der Partnerstädte sowie Michael Steisel als Vorsitzender der Bürgermeister-Kreisverwaltung schätze sie zudem die verlässliche Art von Stochla.

Viel Applaus bekam auch das kurzweilige Grußwort von Karl-Christian Schelzke. „Ich werde dich im Präsidium vermissen – aber wirklich“, sagte der Geschäftsführende Direktor des Hessischen Städte- und Gemeindebundes (HSGB). Er bedauere, dass Stochla nicht weiter Bürgermeister sein wollte – und warnte den jetzt amtierenden, Manfred Ludewig, vor den zukünftigen Aufgaben: „Wissen Sie, was Sie sich antun? Offensichtlich nicht“ – dabei gebe es zwölf goldene Regeln, die beachtet werden sollten. Eine davon: Man sei rund um die Uhr im Amt, vor allem abends und am Wochenende. „Noch lachen Sie, warten Sie ab“ sagte er in Richtung Ludewig. Der war

sichtlich nervös, stockte kurz beim Amtseid – versprach jedoch, seine ganze Kraft zukünftig in sein neues Amt zu stecken und auch die Bürger zu überzeugen, die im Mai bei der Bürgermeisterwahl ihr Kreuz nicht bei ihm gesetzt haben.

Der alte verabschiedete sich emotional: Er habe seine Aufgabe als Bürgermeister sehr genossen, die Authentizität und die Nähe zu den Bürgern seien ihm immer wichtig gewesen, sagte Stochla. Dennoch habe er eine andere, für ihn richtige Entscheidung getroffen: nicht wieder als Bürgermeister zu kandidieren. Denn: „Die Familie und die Gesundheit sind das Wichtigste im Leben.“ **NÄCHSTSEITE**